

# CORDOBA

die Sternstunde des österreichischen Fußballes lebt - und ist fester Bestandteil unserer Erinnerung!

Daher war es nicht verwunderlich, dass sich eine schlagkräftige Mannschaft von HSV-ÖSHS Schlittenhundesportlern aus fast ganz Österreich auf den Weg machte, um in Wr. Neudorf für einen guten Zweck die Bunnyboots mit den Stollenschuhen zu tauschen.

Besonders beeindruckt war die Damenwelt von den strammen Wadeln der Musher, die im Winter von dicken Thermohosen verdeckt werden.

Insgesamt hatten sechzehn Mannschaften genannt. Wir waren aber nicht die einzigen Wintersportler. Der BSSC, der uns zur Teilnahme motiviert hatte und der ja schon einschlägige Erfahrung in diesem Bereich vorweisen kann, verfügt über ein fast schon eingespieltes Team, der AMCG/NSSV, dem es leider an Fußballern mangelte und der daher mit einer Legionärstruppe antrat, stellten sich in den Dienst der guten Sache.

„Wiener Neudorfer für Wiener Neudorfer“ ist eine Institution, die in der Gemeinde großes Ansehen genießt und von allen Seiten unterstützt wird.

Unser Team bestand aus Torwart Andi (einziger Legionär), Alexander Serdjukov, Tobias Hager, Erich und Julian Astelbauer, Gerald Osterbauer, Karl Rachbauer und Klaus Bäumel.

Das erste Spiel endete 0:0.

In der zweiten Partie erzielte Karl Rachbauer das entscheidende Tor zu 1:0 Sieg. Im dritten Vorrundenspiel, das zu einer einzigen

Abwehrschlacht ausartete, fiel wieder kein Tor und so waren wir plötzlich mit einer anderen Mannschaft punkte- und torgleich. Ein Penaltyschießen musste daher über den Gruppensieg entscheiden. Die ersten drei Schützen jeder Mannschaft versenkten den Ball sicher in den Maschen. Danach mussten die restlichen Spieler antreten.

Klaus Bäumel`s weltmeisterlicher Schuss wurde vom Torwart abgewehrt und so ging es statt um den Turniersieg nur um die Plätze fünf bis acht.

Das erste Platzierungsspiel ging mit 0:3 verloren, blieben also nur noch die Plätze sieben oder acht.

Nochmals wurden alle Kräfte mobilisiert. Klaus Bäumel bracht den ÖSHS in Führung, bald darauf erhöhte Karl Rachbauer auf 2:0. Das spiel schien gelaufen. Dann erzielte die gegnerische Mannschaft den Anschlusstreffer und so wurde es wieder eine Zitterpartie.

Dank unseres genial haltenden Tormannes brachten wir das Ergebnis über die Runden und konnten damit unter sechzehn Mannschaften den siebenten Platz erringen.

Angesichts der aufgeschundenen Knie, unzähliger Blutergüsse, einer gebrochenen Zehe und mehreren geprellten Rippen, stand zwar den Benefizgedanken im Vordergrund, aber ob Helmut Qualtingers Ausspruch „Simmering - Kapfenberg, des is Brutalität“ noch Berechtigung hat, sei damit in Frage gestellt.

Bedenkt man, dass wir zum ersten Mal an einem solchen Turnier teilgenommen haben, einige unsere Spieler eine mehrstündige Anreise in Kauf nehmen mussten, wir uns aber unter den Topmannschaften platzieren konnten, fallen mir die geflügelten Worte von Edi Finger sen. aus Cordoba wieder ein.

**„I werd narrisch !!!!!!!!!!“**

Klaus Bäumel